

seit dem zweiten Jahrtausend deutlich genug; zu Beginn des ersten Jahrtausends gehen sie bis in Einzelheiten der Keramik hinein¹. Auch diese bietet zwei Fundstücke von besonderer Bedeutung: die Kugelkanne mit dem plastischen Kopfe von stark orientalisierendem Typus² und den Teller von Praisos mit seiner prachtvollen Zeichnung auf einer noch nicht weit vom geometrischen Stil entfernten Entwicklungsstufe³. Auch die sonst noch rein geometrische Hydria von Kavusi zeigt in dem Wagen und in den Klagefrauen auffällig freie Formen⁴. Die altertümlichste Mitra hat schon Poulsen gewürdigt⁵.

Was nun die Zeitverhältnisse der kretischen und anderen Funde betrifft, so sind freilich genaue Zahlenangaben kaum möglich; aber Ephesos und Prinià bieten doch Anhaltspunkte. Die Scherbenfunde über und unter dem Fußboden des Haupttempels von Prinià zeigen, daß seine Erbauung in die Zeit des Nebeneinander geometrischer und früher orientalisierender Formen fällt⁶; wir kommen damit mindestens in die erste Hälfte des VII. Jahrhunderts. Die Skulpturen des Tempels sprechen für alles andere eher als für provinzielle Unselbständigkeit. Alles in allem haben wir also zum mindesten keinen Grund, das dädalidische Kreta hinter Ionien und der Peloponnes zurückzusetzen. Hier greift nun unsere Sima von Palaikastro ein, denn Rodenwaldt scheint sie zu den Anzeichen ionischen Einflusses zu rechnen. Ich gedenke nun keineswegs den Spieß umzudrehen und die ostgriechischen Reliefs dieser Art von den kretischen, wo nicht gar die ionische Architektur von der Volute aus Prinià herzuleiten; wohl aber scheint es mir zurzeit die gegebene Hypothese, Kreta als gleichberechtigtes Kunstgebiet zu betrachten.

Die Simareliefs berühren sich eng mit den großen kretischen Reliefpithoi⁷ und mit Goldbändern, die schon Furt-

¹ Pfuhl, Malerei I 86 ff.

² Ebenda III T. 10, 56.

³ Ebenda T. 11 (BSA. X. T. 3).

⁴ Ebenda T. 8, 38, dazu Boyd, Amer. Journ. Arch. 1901, T. 3 f.

⁵ A. M. XXXI 1906, 373 ff., T. 23.

⁶ Annuario Scuola ital. Atene I 1914, 71 ff.

⁷ Ebenda 67 ff.; vgl. Malerei I 102.